

## PRESSEMITTEILUNG

# „Professionelle Jugendarbeit in Geithain ist möglich“

4. Februar 2019  
Bürgerhaus Geithain

Am Montag, den 4.2. fanden sich unter dem Titel „Vom Wert der Jugendarbeit“ ca. 50 Interessierte, darunter Stadträte, Vertreter öffentlicher Einrichtungen, Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendliche im Dachgeschoß des Bürgerhauses in Geithain zusammen.

Das Ringen um die offene Jugendarbeit in Geithain dauert mindestens seit der Schließung des Jugendclubs „R9“ Mitte 2016 an. Seitdem wurden, für knapp ein Jahr von Herbst 2017 an, übergangsweise Räume in der Paul-Günther-Schule genutzt. Doch seit Herbst 2018 stehen auch diese Möglichkeiten den Jugendlichen Geithain und Umgebung nicht mehr zur Verfügung. Hier setzte die Veranstaltung vom 4.2. an. Der geladene Experte für Grundlagen der Sozialen Arbeit, Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt von der Hochschule Magdeburg-Stendal, machte unmissverständlich klar, dass Kinder- und Jugendarbeit als einzige Leistung im SGB VIII als Muss-Leistung beschrieben wird. Zwar würde oft vonseiten der Kommunalpolitik argumentiert, es gebe kein Geld für Kinder- und Jugendarbeit, aber die allgemeine Rechtsauffassung stünde dem klar entgegen: bei Pflichtleistungen dürfe Geld keine Rolle spielen. Landkreis, Kommune, Jugendamt und Träger hätten gemeinsam dafür Sorge zu tragen, dass Mittel bereitgestellt und Angebote dauerhaft realisiert werden.

Nun müsse Landkreis, genauer das Jugendamt, handeln, damit Jugendarbeit im Sinne der Jugendhilfeplanung umgesetzt wird. Anderenfalls würde der Anspruch des Gesetzgebers nicht erfüllt.

Die Jugendhilfeplanung definiert die genauen Bedarfe der Jugendarbeit. Sie wird durch einen rechtskräftigen Beschluss im Kreistag legitimiert und verpflichtet zur Verwirklichung. Zur konkreten Umsetzung schließen Kreise oftmals mit Kommunen oder Trägern Verträge, sie bekämen die Aufwendungen durch den Landkreis erstattet. Im konkreten Fall für Geithain stünden Personalkosten für eine 32-Stunden-Stelle im Budget des Landkreises zur Verfügung. Die Sachkosten, bspw. für Räume, würden laut Anwesenden im Rahmen einer Vereinbarung von der Stadt getragen.

Ebenso wurde in der Runde rege diskutiert, was Jugendliche und Engagierte in Geithain nun unternehmen könnten, um ihr Anliegen weiter voranzubringen. Dabei führten viele Wege über den Jugendhilfeausschuss und öffentliches Interesse.

Die Jugendlichen im Raum betonten den Bedarf Offener Angebote, schlicht um in der Freizeit mit Gleichaltrigen in Kontakt zu kommen. Besonders in den kleineren umliegenden Ortschaften und am Wochenende hätten sie keinen Anlaufpunkt, um gemeinsam Dinge zu unternehmen oder auch mal

In Kooperation mit:



### **Kontakt**

Willy Vetter

AGJF Sachsen e.V.  
MUT – Interventionen  
Neefestr. 82  
09119 Chemnitz

Tel.: 0371 - 533 64 23  
Fax: 0371 - 533 64 26

[vetter@agjf-sachsen.de](mailto:vetter@agjf-sachsen.de)

[www.agjf-sachsen.de](http://www.agjf-sachsen.de)

größere Projekte zu realisieren. Sie forderten deutlich, dass noch 2019 offene Kinder- und Jugendarbeit in Geithain gesetzesmäßig umgesetzt wird.

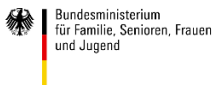
Diese Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V. statt. Die AGJF Sachsen e.V. ist seit 1990 als Dach- und Fachorganisation mit den Arbeitsschwerpunkten Fortbildung, Beratung, Projekte wirksam und setzt auf Qualifizierungs-, Unterstützungs- und Entwicklungsleistungen für die sächsische Jugendarbeit/Jugendhilfe.

In Kooperation mit:



Das „Fachforum Demokratische Jugendarbeit“ ist ein Format des AGJF-Projekts „MUT – Interventionen“. Mehr Informationen online: <https://agif-sachsen.de/mut-interventionen.html>

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration